

b) sind innerhalb *Celerio* Oken phyletisch zwei große Hauptstämme scharf zu trennen: erstens der euphorbide Stamm, zweitens der lineatid-galide Stamm. Der erstere gliedert sich wiederum in einen präeuphorbiden (älteren) Teil (mit *deserticola*, *mauretana*, *tithymali* u. a.) sowie in einen rein euphorbiden (jüngeren) Teil (mit *dahlia*, den südeuropäischen Euphorbiden und *euphorbiae* selbst. Eine ebensolche Gliederung läßt sich im lineatid-galiden Stamm durchführen: prälineatider Teil mit *euphorbiarum* und *lineata* p. p., lineatid-galider Teil mit *lineata* p. p., *livornica*, *galii* und *costata*.

Anzuzweifeln bleibt auch die Hypothese Wladaschs, das Auftreten seiner f. *ancestralis* bei *euphorbiae* und die damit gegebene „Wiederkehr des Urtypus der *Celerio*-Arten“ (sic!) sei ein Anzeichen dafür, „daß das Anfangsstadium einer neuen Entwicklungsrichtung eingeleitet ist, die sich den Lebensbedingungen eines der Tertiärzeit ähnlichen wärmeren Klimas anzupassen sucht“. Aus den Vorgängen innerhalb des Genus kann weder auf „die Ankündigung des Anbruchs einer neuen feuchtheißen Periode“, noch auf ein „Übergangsstadium“ zu einer solchen geschlossen werden. *Celerio euphorbiae* L. hat als zweitjüngstes Glied des euphorbiden Stammes das phyletische Recht, noch sehr ungefestigt zu sein. Schlußfolgerungen phyletischer Natur auf Grund einiger weniger Merkmale zu ziehen, ist gewagt; die phylogenetische Problematik des Genus *Celerio* Oken läßt sich nur unter Einbeziehung aller in Betracht kommenden Faktoren (Genitalstruktur, Verbreitung, Larvalontogenese, Phylogenetik des Zeichnungsbildes, hybridologische Studien hinsichtlich des psychischen und physischen Verhaltens u. v. a. m.) sowie aller Arten des Genus mit einiger Sicherheit aufhellen und einer Klärung zuführen.

Anschrift des Verfassers: Mödling bei Wien, Schubertgasse 13.

Berichtigung.

Durch ein bedauerliches Versehen ist der mittlere Absatz (Zeile 23 von oben) des Artikels „Eine neue *Agrochola* Hb. aus Kleinasien“ von Ch. Boursin in Nr. 10/12, 1951, p. 160 verstellt worden. Der richtige Text muß wie folgt lauten: „Der untere Teil des Valvenendes ist membranös und somit zeigt die ganze Anlage dieselbe Konstruktion wie man sie bei mehreren Arten der Untergattung *Hymenodrina* Brsn. der Gattung *Caradrina* O. beobachten kann, wie z. B. bei *Caradrina warneckei* Brsn., *sogdiana* Brsn., *panurgina* Brsn., *rjabovi* Brsn. usw. (3).“

Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 28. Mai 1952.

Wegen Beschlußunfähigkeit um 18,30 Uhr wird die neue beschlußfähige Versammlung um 19,30 Uhr durch den Obmann als Vorsitzender eröffnet. Auf die Protokollverlesung der letzten Hauptversammlung wird verzichtet. Der verstorbenen Mitglieder Henri Testout und Th. Bainbriggie Fletcher wird durch Erheben von den Sitzen gedacht. Im abgelaufenen Vereinsjahr haben sich die Wiener Mitglieder besonders mit der weiteren Erforschung der niederösterreichischen Landesfauna befaßt und hierbei eine Reihe bemerkenswerter Funde gemacht,

über die bei den wöchentlichen Zusammenkünften berichtet wurde, z. B. am 26. 9. 1951 von Herrn Schwingenschuß über *Zygaena cynarae* ssp. *austrica* Schwing. bei Herzogenburg. Auch die Mitglieder in den anderen Bundesländern konnten schöne Erfolge erzielen. Es fanden an den Mittwochabenden eine größere Anzahl von Vorträgen und Faltervorweisungen des Obmannes, der Herren Ing. Pinker, Dr. Ronniger und Schwingenschuß statt. Letzterer zeigte an einer Folge von Abenden ausgewählte Teile seiner großen Lepidopterenammlung. Als auswärtige Gäste sprachen Herr Stadelmann (Schweiz) über Wanderfalter und die Erfassung der Wanderzüge sowie Herr J. H. Meyer (Schweiz) über Hybridisationsexperimente, insbesondere über die Entdeckung eines Hormons, welches, den Puppen in einem kritischen Stadium injiziert, deren Weiterentwicklung u. a. auch bei weiblichen Hybridenpuppen hervorruft.

Der Bericht des Obmannes wird sodann unterbrochen, um dem soeben erschienenen Kustos Dr. Machura des niederösterreichischen Landesmuseums das Wort zu erteilen. Dieser gab einleitend die Gewährung einer Subvention von S 3000,— für 1952 bekannt und gab sodann programmatische Hinweise für eine wirksame Zusammenarbeit der Gesellschaft mit dem Niederösterreichischen Landesmuseum, insbesondere hinsichtlich des Ausbaues der Musealsammlungen und der Erforschung der Landesfauna. Für die Ausarbeitung einer einschlägigen Publikation werden vom Vorsitzenden konkrete Schritte in Aussicht gestellt. Herr Sterzl gibt hiezu ergänzend Daten über den Umfang der bisherigen Materialspenden der Mitglieder an das Landesmuseum.

Der Obmann dankt in Fortsetzung seines Berichtes der niederösterreichischen Landesregierung für die gewährte Förderung und berichtet über die gegenwärtigen drucktechnisch bedingten Hemmnisse im Erscheinen der Zeitschrift, die in Kürze überwunden sein würden und dankt schließlich seinen Mitarbeitern in der Leitung, wobei insbesondere die Leistungen des Bibliothekars Herrn Schmitt gewürdigt wurden.

Zum Kassenbericht bemerkt der Kassier, Herr Sterzl, daß sich die Mitgliederanzahl trotz Abgängen erhöht hat und 1952 weitere Beitritte zu verzeichnen sind (Stand Ende 1951: Inland 108, Ausland 88, Buchhandlungen 7; Schriften-tausch mit 47 Stellen. 15 Neubeauftritte 1951, Abgang 7, verbleibt Zuwachs 8). Derzeit zwei Ehren- und drei korrespondierende Mitglieder. Wie der Kassenbericht zeigt, konnten 1951 die noch aus 1950 übernommenen Verpflichtungen abgedeckt werden und der Rechnungsabschluß 1951 aktiv erfolgen, so daß mit Zuversicht in das Jahr 1952 eingetreten werden kann.

Einnahmen		Ausgaben	
	S		S
Mitgliedsbeiträge u. Spenden	13.915,75	Restzahlung ex 1950 an Druckerei Lichtner	1.729,54
Zeitschriftenverkauf	4.086,86	Restzahlung ex 1950 an übrige Kreditoren	2.471,50
Portovergütung	10,60	Zahlungen an Lichtner	7.570,46
		Klischees und Tafeln	4.490,20
		Porti und Spesen	1.506,49
		Rückzahlung von Mitglieds- beiträgen	103,19
	<u>18.013,21</u>		<u>17.871,38</u>
Übertrag von 1950:		Übertrag für 1952:	
Bargeld	174,40	Bargeld	325,28
Postsparkasse	40,29	Postsparkasse	31,24
	<u>18.227,90</u>		<u>18.227,90</u>

Der Kassier stellt den Antrag, da durch die hohen Portoauslagen recht erhebliche Beträge wichtigen Zwecken entzogen werden, künftige Anfragen nur dann schriftlich zu beantworten, wenn Rückporto beigelegt wird. Nachdem der Bericht der Rechnungsprüfer, der Herren Koschabek und Ing. Glaser, keinen Anstand ergab, wird dem Vorstand die Entlastung erteilt, der Antrag Sterzl angenommen.

Bei den hierauf folgenden Neuwahlen wird bei Einzelabstimmung für den Obmann und dessen Stellvertreter, GesamtAbstimmung für die übrigen, über Antrag des Schriftführers der Vorstand in der bisherigen Zusammensetzung

wiedergewählt: Obmann und Schriftleiter: Hans Reisser, Stellvertreter: Dr. Oskar Hanslmar, Schriftführer: Dr. Hermann Ronniger, Kassier: Otto Sterzl, Bibliothekare: Otto Schmitt und Ernst Reichl. Als Kassenprüfer werden die Herren Auer-Welsbach und Ing. Glaser bestellt.

Die vom Obmann gemäß § 4, Abs. 4 der Satzungen vorgeschlagene Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Karl Predota in Würdigung von dessen Verdiensten um die Gesellschaft und um die Wissenschaft wird über Anregung des Obmannstellvertreters einstimmig per acclamationem vorgenommen. Weiters wird den Vorschlägen des Bibliothekars zur Regelung des Ausleihdienstes zugestimmt.

Der Vorsitzende macht von einer eben eingelangten weiter zu verfolgenden Zurschrift des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs Mitteilung und schließt mit dem Dank an die Versammlung und dem Ersuchen um weitere unterstützende Mitarbeit, da sich niemand mehr zum Wort meldet, um 21 Uhr die Hauptversammlung.

Dr. Ronniger m. p.

Literaturreferat.

Die französische Monatsschrift „La Nature“ (Verlag Masson & Cie., Paris VIe) entspricht etwa der bekannten deutschen populärwissenschaftlichen Zeitschrift „Kosmos“; sie enthält in vorzüglicher reich illustrierter Ausstattung Aufsätze aus Natur und Technik. Die Nr. 3194, Juni 1951, auf der Titelseite mit einer Darstellung der *Gastropacha quercifolia* L. in Ruhestellung, bringt, das Gebiet der Lepidopterologie in allen wichtigen Belangen kurz umreißend, einen längeren Aufsatz von Jean Bourgonne (Museum Paris), der auf zwei Farbentafeln einige paläarktische und exotische Falter zeigt, die durch elegante Farben und Formen allgemeines Interesse erwecken können. Schwarze Tafeln zeigen gute Naturaufnahmen von *Parnassius apollo* L., *Celerio euphorbiae* L. in Ruhestellung, Raupen von *Eudia pavonia* L. oder *Dicranura vinula* L., einen frischgeschlüpften Falter von *Graellsia isabellae* Gr. u. a. m., die Textfiguren führen biologische und morphologische Eigentümlichkeiten vor. Der gut geschriebene Aufsatz ist sicher geeignet, der so vielseitigen Lepidopterologie neue Freunde auch aus dem breiteren Publikum zuzuführen.

Reisser.

Boursin: Description d'une *Hadena* Schrk. nouvelle des Pyrénées orientales françaises (Lep. Phalaenidae = Agrotidae). (Contributions à l'étude des Agrotidae-Trifinae XLVIII.) (Beschreibung einer neuen *Hadena* Schrk. aus den französischen Ostpyrenäen). Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 24, Nr. 4, Lausanne, 15. 12. 1951, p. 401—409, 1 Taf. (Sep.). — Verfasser erläutert eingangs, daß für die bisherigen Eigentümlichkeiten Hbn. bzw. *Dianthoecia* B. der Name *Hadena* Schrk. anzuwenden sei. Die hier neu beschriebene und samt Genitalarmatur auf der Tafel abgebildete neue *H. rütimeyeri* steht organisch der *silenes* Hbn. sowie *imitaria* Brdt. und der als Subspecies der letzteren beschriebenen, jedoch nach Boursin als gute Art anzusehenden *petroffi* Wiltsh. nahe, obwohl sie äußerlich viel eher der *lepida capsophila* B. ähnlich sieht. Auch mit der ostasiatischen *corrupta* Herz bestehen Analogien. *H. rütimeyeri* ist zwischen *silenes* Hbn. und *petroffi* Wiltsh. einzureihen. Verfasser benützt diese Studie auch zum Nachweis, daß *H. nisus* Germ., deren Originalbild gleichfalls reproduziert wird, als Synonym zu *lepida capsophila* festgestellt und daher zu streichen ist.

Reisser.

Schimitschek-Jahn: Die Massenvermehrung des grauen Lärchenwicklers *Grapholitha (Semasia) diniana* Gn. in Nordtirol in den Jahren 1946 und 1947. Zentrabl. f. d. ges. Forst- u. Holzwirtschaft, Wien, 71. Jahrg., Nr. 3, p. 238—249 (Sep.). — Die behandelte Gradation griff aus der Schweiz auf Tirol über und kam 1948 durch starke Parasitierung und Polyederkrankheit wieder zum Erliegen. Die Art ist in annähernd sechsjährigen Perioden in der Schweiz gefährlicher als bei ihrem unregelmäßigeren Massenaufreten in Tirol, wo sie 1946 und 1947 besonders im Lechtal, im Inntal zwischen Landeck und Schwaz, in einigen Nebentälern und bei Fieberbrunn beobachtet wurde. Fördernd ist die Aufeinanderfolge mehrerer warm-trockener Jahre. Es werden sodann detaillierte Angaben über die Schadensstellen und das Ausmaß der befallenen Flächen gegeben, die Höhenlagen und die bevorzugten Expositionen statistisch erfaßt. Sowohl reine wie auch Mischbestände werden geschädigt, erstere stärker, jedoch ausschließlich die Lärchen. Anderes Nadelholz, wie Zirben und Fichten, wird aber nicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Ronninger Hermann

Artikel/Article: [Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 28. Mai 1952. 47-49](#)